

## Vom ersten bis zum sechsten Lebensjahre.

Von Kindererziehung soll die Rede sein. Ehe man Kinder erziehen kann, muß man Kinder bekommen. Es ist bezeichnend, daß man vom „Kinder bekommen“ spricht. Das ist eben das Wort, welches das Kindervolk zur Weihnachtszeit braucht: „Ich habe dies und das vom heiligen Christ bekommen!“ Da ist von Geschenken die Rede. „Kinder bekommen“ — das besagt: ein Kind ist ein Geschenk. So drückt es die Heilige Schrift auch aus in ihrem schlichten, natürlichen Empfinden. Die weitverbreitete Kinderscheu unserer Tage ist ein Stück Unnatur und gehört zu den Zeitkrankheiten unseres kulturseligen Geschlechts. Wie oft und durch welche verwerflichen Mittel und mit welchen schlimmen Folgen für die Gesundheit der Frauen wird heutzutage das Ausbleiben des Kindersegens absichtlich herbeigeführt! Statt dessen sollte man, wo in der Ehe dauernd Kinder ausbleiben, vertrauensvoll den Arzt über die Ursachen befragen und ein Bittgesuch an höchster Stelle einreichen nach dem Muster der Hanna im Eingang der Samuelisbücher und des Zacharias im 1. Kapitel des Lukasevangeliums. Nicht als ob kinderlose Ehen keine rechten Ehen wären nach christlichem Maßstabe! Die Fortpflanzung des Menschengeschlechts ist für Christen nicht der einzige Zweck der Ehe. Doch soll man sich unter Christen klar darüber sein: Kinderlosigkeit ist kein Vorzug, sondern ein Mangel. Wem das auferlegt wird, der muß entbehren und entsagen. Namentlich Frauen ist es tatsächlich ein stiller Kummer. Taktvolle Menschen werden es sorgsam vermeiden, hierin jemandem wehe zu tun. Jedenfalls ist es das Natürliche, daß Eheleute auch Eltern werden. Darum galt billigerweise das erste Wort dem „Kinder bekommen“.

Vor und  
nach der  
Geburt.